

F 57 87  
Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 1. September 1988

Blatt 1669

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Politik:

Städtebund und Gemeindebund auf einer Linie:  
Dringlicher Brief an den Finanzminister (1675)

## Kommunal/Lokal:

Die Brillen von Karl Renner (1670)  
Wieder Abendtermine für Impfungen (1671)  
Wienerbergstraße wieder frei befahrbar (1672)  
Erfolgreiche Segel- und Surf-Kurse für Kinder (1673)  
„100 Jahre Wiener Lokalbahnen“ (1674)

## Die Brillen von Karl Renner

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Zwei Erinnerungsstücke an Karl Renner erhielt das Historische Museum der Stadt Wien. Kommerzialrat Ferdinand KRUZIK, der Innungsmeister der Landesinnung Wien der Optiker und Hörgeräteakustiker, übergab Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Direktor Dr. Günter DÜRIEGL zwei Originalbrillen des ehemaligen Bundespräsidenten. Kruzik hat sie aufgehoben, als sich Renner bei ihm neue Brillen hatte machen lassen und ihm seine alten überlassen hatte.

Die Übergabe der beiden Erinnerungsstücke fand übrigens im Roten Salon des Wiener Rathauses statt, also in jenem Raum, in dem sich am 27. April 1945 die Mitglieder der provisorischen österreichischen Staatsregierung unter der Führung Dr. Karl Renners zu ihrer Konstituierung versammelt hatten. (Schluß) ger/rr



## **Wieder Abendtermine für Impfungen**

### **Service des Gesundheitsamtes für Berufstätige**

Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Nach den Ferien gibt es ab nächster Woche wieder Abendtermine für Schutzimpfungen — eine Dienstleistung des Wiener Gesundheitsamtes für Berufstätige. Derzeit werden verabreicht: kombinierte Impfungen Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten, Diphtherie-Tetanus und Masern-Mumps sowie Impfungen gegen Tetanus allein und gegen die Zeckenkrankheit.

Die Öffnungszeiten der Abend-Impfstellen:

Wien 1., Neutorgasse 18, jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr,

Wien 10., Gellertgasse 42 — 46, jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und

Wien 21., Freytaggasse 32, jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr. (Schluß)

sc/rr

### **Wienerbergstraße wieder frei befahrbar**

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Straßenbauarbeiten in der Wienerbergstraße können termingerecht vor Schulbeginn am Freitag, dem 2. September, vormittag abgeschlossen werden. Damit wird auch die bisher zwischen Eibesbrunnengasse und Pottendorfer Straße bestehende Umleitung aufgehoben, die Wienerbergstraße ist ab Freitag wieder frei befahrbar. (Schluß) roh/bs

## **Erfolgreiche Segel- und Surf-Kurse für Kinder**

Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Eine überaus erfreuliche Beteiligung verzeichneten die beiden Kinderkurse im Segeln und Surfen auf der Alten Donau, die mit Unterstützung des Sportamtes durchgeführt und in dieser Woche beendet wurden.

Insgesamt nahmen hundert Kinder teil. Neben der Ausbildung kam auch das Ferienerlebnis nicht zu kurz. Den Abschluß bildete jeweils eine Regatta. (Schluß) hof/bs

## „100 Jahre Wiener Lokalbahnen“

Ausstellung in der Stadtinformation

Wien, 1.9. (RK-LOKAL) In der Stadtinformation in der Schmidt-Halle im Wiener Rathaus gibt es nun eine Ausstellung über „100 Jahre Wiener Lokalbahnen“ zu sehen. Auf vielen Fototafeln, mit zwei Uniformpuppen, Fold-Displays, mit Modellen, Schautafeln und Vitrinen wird ein Vergleich zwischen den Gründungsjahren der Wiener Lokalbahnen und ihrer jetzigen Funktion als modernes Massenverkehrsmittel angestellt. Verkehrsstadtrat Johann HATZL erinnerte bei der Besichtigung der Ausstellung daran, daß die Wiener Lokalbahnen mit der „Badner Bahn“ und ihren Buslinien, die seit heute auch in den Verkehrsverbund Ost-Region integriert sind, für den südlichen Raum Wiens im Berufs-, aber auch im Ausflugsverkehr von großer Bedeutung sind.

Die Ausstellung ist bis 16. September täglich (außer an Wochenenden) von 8 bis 18 Uhr sowie am Tag der offenen Tür (Samstag, 17. September) bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) roh/rr



Stadtrat Hatzl bei der Besichtigung der Ausstellung in der Stadtinformation

## **Städtebund und Gemeindebund auf einer Linie: Dringlicher Brief an den Finanzminister**

### **Gemeinden brauchen Anteil an der Kapitalertragsteuer II**

Wien, 1.9. (RK-POLITIK) Jetzt sind der Österreichische Städtebund und der Österreichische Gemeindebund bei den Verhandlungen mit dem Finanzministerium über die Steuerreform ganz auf eine gemeinsame Linie eingestellt: Die beiden Präsidenten, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Niederösterreichs Landtagspräsident Mag. Franz ROMEDER, haben nun gemeinsam einen dringlichen Brief an Finanzminister Dkfm. Ferdinand LACINA geschrieben. Sie legen Berechnungsunterlagen vor, aus denen hervorgeht, daß den Gemeinden aus der Steuerreform ein Einnahmenentfall von etwa 2,5 Milliarden Schilling droht und sich — wenn die Budgets der Gemeinden halbwegs im Gleichgewicht gehalten und eine überproportionale Belastung der Gemeinden, die die Schwächsten im Finanzausgleichssystem sind, vermieden werden soll — ein gerechtfertigter Anteil an der Kapitalertragsteuer II von etwa 28 Prozent ergibt.

Bürgermeister Zilk dazu: „Diese Forderung wurde dem Finanzministerium schon im Frühjahr mitgeteilt und auch von diesem zur Kenntnis genommen. Jetzt werden aber die damaligen Ergebnisse vom Bund in einer Weise interpretiert, daß die Gemeinden sogar zu den 'Gewinnern' der Steuerreform zählen sollen. Davon kann überhaupt keine Rede sein! Sogar mit Beteiligung an der Kapitalertragsteuer II müssen die Gemeinden noch immer mit einem Einnahmenentgang aus der Steuerreform von 1,5 Milliarden Schilling rechnen.“

Städte- und Gemeindebund erinnern den Finanzminister in ihrem Schreiben auch daran, daß die Gemeinden schon in den letzten Jahren die Leidtragenden einer Reihe von steuerlichen Maßnahmen des Bundes waren, so zum Beispiel durch die Anlastung der Investitionsprämie, die alte Zinsertragsteuer und die Reform der Grunderwerbssteuer, die den Städten und Gemeinden rund 600 Millionen an Mindereinnahmen bescherte. Bürgermeister Zilk: „Es geht nicht an, daß die Gemeinden durch die Auswirkungen der Steuerreform in einem Ausmaß belastet werden, das weit über ihre finanzielle Leistungsfähigkeit hinausgeht. Gerade jetzt, wo die Gemeindevertreter ihre Budgets für das kommende Jahr erstellen müssen, wäre eine Entscheidung des Finanzministeriums zugunsten der Gemeinden dringend von Nöten.“ (Schluß) roh/bs